

Gemeinde-Rundschau

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger !



Wir haben vor kurzem gehört, dass die Kinderarmut in Deutschland einen neuen Höhepunkt erreicht hat. Auch in unserer Gemeinde gibt es bedürftige Menschen, die mit ihrem Einkommen an der Grenze zur Armut stehen.

Außerdem läuft unsere Gesellschaft in eine immer größer werdende Altersarmut. Während die jüngere Generation sich jetzt privat absichern und Vorsorge treffen kann, um im Alter einigermaßen über die Runden zu kommen, gibt es schon heute genügend Fälle, in denen die staatliche Rente nicht mehr ausreicht.

Besonders schwer trifft es Menschen, die durch den Verlust des Ehepartners in eine finanzielle Krise geraten, weil eine private Altersvorsorge nicht abgeschlossen wurde.

Weihnachten ist die Zeit, über diese Dinge nachzudenken. Verschließen wir

nicht die Augen vor der Not, auch in unserem Land und in unserer Gemeinde. Teilen wir unseren Wohlstand mit Bürgerinnen und Bürgern, die es nötig haben. Helfen wir Kindern, die nicht das Nötigste zum Leben haben.

Nach dem Motto „Reden ist Silber, Helfen ist Gold“, möchte ich Sie ermuntern, den Blick auf die Armen und Schwachen in unserer Gesellschaft und Gemeinde zu richten und zu helfen, wo immer es geht.

„Reden ist Silber, Helfen ist Gold“

Zum Schluss dieses Jahres möchte ich auch wieder Danke sagen. Danke an meine beiden Stellvertreter, zweite Bürgermeisterin Angelika Mandlik und dritter Bürgermeister Adolf Lindner, sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für die uneingeschränkte Unterstützung.

Den Bediensteten der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg sei gedankt für die fachkundige und freundschaftliche Zusammenarbeit. Vergelt's Gott auch Herrn Pfarrer Pirner und Frau Gleißner für das harmonische Miteinander.

Dem Lehrerkollegium mit

Schulleiter Herr Trißl sowie dem Kindergartenpersonal mit Leiterin Frau Malina und den Mitgliedern der jeweiligen Elternbeiräte danke ich für ihren wertvollen Dienst zum Wohle unserer jüngsten Gemeindeglieder.

Unseren Vereinen und allen aktiven Feuerwehrern gebührt Dank und Anerkennung für ihren selbstlosen und unermüdlichen Einsatz. Den Mitgliedern der Agenda-Arbeitskreise, allen voran Helmut Biebl, Manuela Curtis und Georg Hofbauer danke ich für die Organisation des Ferienprogramms, die Erstellung des Gemeindekalenders und die Betreuung unserer Internetseite.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr 2008.

Ihr Bürgermeister
Matthäus Faltermeier



Dezember 2007

Ausgabe II/2007

In dieser Ausgabe:

Weniger Kinder
Mehr Ältere 2

Briefwahl richtig
beantragen 2

Personalausweis
ab Geburt 2

Gefahr durch
verschmutzte
Straßen 3

Container-
Wohnungen im
Gewerbegebiet 3

Kalender 2008 4

Extrablatt:
Dank zum
60. Geburtstag

Einladung zur Bürger- versammlung

am Freitag, den
4. Januar 2008
um 19.30 Uhr im

Gasthaus Steiger
in Ratzenhofen

mit
Rechenschaftsbericht
des Bürgermeisters und
anschließender Aus-
sprache

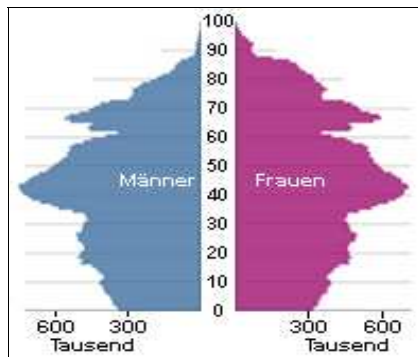
Die Folgen sinkender Geburtenzahlen

Kaum ein anderes Thema stellt die Kommunen in Zukunft vor so viele neue Aufgaben wie sinkende Geburtenzahlen und ungleiche Wanderungsbewegungen. Alle Bereiche der Daseinsvorsorge sind betroffen. Zugleich nimmt der Standortwettbewerb zwischen den Kommunen weiter zu.

Spätestens langfristig hat die demographische Entwicklung Konsequenzen für die ganze kommunale Aufgaben-Palette: Kindergarten- und Schulplätze, Pflegeeinrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Wasserversorgung, Abwasser, Verkehrsinfrastruktur etc. werden künftig weniger genutzt bzw. frequentiert werden.

Viele Gemeinden verzeichnen bereits heute trotz positiver Bevölkerungsentwicklung infolge der sehr niedrigen Geburtenrate eine sinkende

Nachfrage nach Kindergarten- und Grundschulplätzen. Für die kommunalen Kassen dürften hier insbesondere die Instandhaltung und der Betrieb der bestehenden Infrastruktur negative Folgen haben.



Die Altersstruktur in Deutschland verschiebt sich: Der Anteil der älteren und sehr alten Menschen steigt, die Gruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird kleiner. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Umso wichtiger ist es, nicht in eine negative Rhetorik zu verfallen, sondern sich bewusst mit den Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort auseinander zu setzen. Wir sollten alles unternehmen, den Standort Elsendorf noch attraktiver zu gestalten.

Dazu gehört meiner Meinung nach ein ausreichendes Angebot an ortsnahe Arbeitsplätzen und passend dazu die Bereitstellung von Bauland. Ebenso wichtig ist es auch, für junge Familien ein kinderfreundliches Klima zu schaffen.

Viele Folgen des demographischen Wandels lassen sich am besten mit den Bürgern gemeinsam bewältigen. Dadurch entsteht außerdem die Chance, dass Lebensqualität, Bürgersinn und Gemeinschaft einen neuen Schub erhalten.

Der Beisitz im Wahlvorstand ist ein Ehrenamt

Für die Abwicklung der Kommunalwahlen am 2. März 2008 brauchen wir für die drei Stimmbezirke und den Briefwahlvorstand wieder eine große Anzahl von Beisitzern. Anfangs des kommenden Jahres werden die jeweiligen Wahlvorstände gebildet.

Wir dürfen schon heute darauf hinweisen, dass man zur Übernahme eines solchen Ehrenamtes verpflichtet ist. Es darf nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden.

Ich bin mir ganz sicher, dass wir wiederum genügend Helfer finden, die ein

zügiges und fehlerfreies Ermitteln der Ergebnisse sicherstellen.

Die Wähler dürfen im kommenden Jahr über den Bürgermeister und den Gemeinderat sowie über die Zusammensetzung des Kreistages des Landkreises Kelheim entscheiden.

Die Verwaltungsgemeinschaft Mainburg informiert

Kommunalwahlen 2008

Die Vorbereitungen zu den Kommunalwahlen am 2. März 2008 sind bereits in vollem Gange.

Erfahrungsgemäß werden auch dieses Mal wieder viele Bürger per Briefwahl wählen. Briefwahlunterlagen werden nur erteilt,

- wenn Sie sich am Wahltag aus wichtigem Grund außerhalb des Stimmbezirkes aufhalten,
- wenn Sie die Wohnung in einen anderen Stimmbezirk verlegt haben,
- wenn Sie aus beruflichen Gründen, infolge Krankheit, hohen Alters, einer körperlichen Behinderung oder sonst ihres körperlichen Zustandes wegen oder wegen Freiheitsentziehung den Abstimmungsraum nicht aufsuchen können.

Anträge auf Briefwahlunterlagen

werden nur bearbeitet, wenn sie vollständig ausgefüllt und unterschrieben vorliegen. Die Unterlagen für die Briefwahl werden generell zugesandt. Daneben können sie nur an nahe Familienangehörige ausgehändigt werden, sofern diese eine entsprechende Vollmacht vorlegen.

Änderungen im Passwesen

Mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters können seit 1. November **Personalausweise** bereits ab Geburt ausgestellt werden.

Beim Antrag auf **Reisepass** werden neben einem biometrischen Foto jeweils ein Fingerabdruck der linken und der rechten Hand benötigt. Die Gebühren für Passausstellungen haben sich nicht geändert. Die erstmalige Ausstellung eines Personalaus-

weises ist gebührenfrei, danach kostet der Ausweis acht Euro. Die Kosten für einen Kinderreisepass betragen 13 Euro. Reguläre Reisepässe für Personen unter 24 Jahren kosten 37,50 Euro, ab 24 Jahren 59 Euro.

Für Fragen steht Ihnen das Passamt der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg unter Telefon 08751/86 34 18 oder 86 34 20 zur Verfügung.

Anmeldeschluss für Sperrmüll

Der Sperrmüll für die Frühjahrsabholung ist bis spätestens Freitag, den 11. Januar 2008 anzumelden.

Die Abholung des Sperrmülls erfolgt kostenlos, jedoch nur nach Anmeldung mit der grünen Sperrmüllkarte. Diese Karte befindet sich auf der letzten Seite des Abfallentsorgungsplans oder ist bei der Gemeinde erhältlich.

Gefahr durch verschmutzte Straßen

Verschmutzte Straßen stellen eine erhebliche Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer dar. Darauf weist auch das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt in seiner Ausgabe Nr. 42 vom 19. Oktober 2007 hin.

Schwere und sogar tödliche Unfälle

„Wer eine Straße verschmutzt, muss diese auch reinigen“

könnten verhindert werden, wenn Straßenverunreinigungen rechtzeitig beseitigt werden. Wichtig ist aber auch, dass alle Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeit den Verhältnissen anpassen und vorausschauend fahren.

Vor allem im Herbst, wenn Zugmaschinen von Äckern und Feldwegen auf Straßen fahren, ist für alle höchste Aufmerksamkeit geboten. Durch feuchte Witterung und verlorene Erde aus den Profilen der Schlepper- und Maschinenreifen werden Straßen oft zu Rutschbahnen.

▪ Nach § 32 der StVO gilt, dass derjenige, der die Straße verschmutzt, diese Verschmutzung unverzüglich zu beseitigen hat.

▪ Da der Landwirt wiederholt in den Acker ein- und ausfährt, lässt sich diese Forderung nur schwer erfüllen. Deshalb muss die Gefahrenstelle bis zu ihrer Beseitigung kenntlich gemacht werden. Die Art der Kenntlichmachung kann nicht allgemeingültig fest-

gelegt werden. Warndreiecke, Warnleuchten sind vor allem bei Dunkelheit und Nebel sinnvoll.

▪ Die Fahrer von Lohnunternehmen und Genossenschaftsmaschinen sollten unbedingt vorher abklären, wie mit Straßenverschmutzung und anschließender Reinigung umgegangen wird.

▪ An Schlepper angebaute Kehrmaschinen sind eine komfortable Lösung, um Verschmutzungen zu beseitigen.

▪ Werden Verschmutzungen per Besen und Schaufel beseitigt, ist es besonders wichtig, dass die Personen, die die Straßenreinigung vornehmen, eine Warnweste tragen und so deutlich für den Verkehr zu sehen sind.

Miteinander anstatt übereinander reden

Natürlich bleibt es auch dem Bürgermeister nicht verborgen, wenn an Stammtischen oder sonst wo heftig über die Gemeindepolitik geschimpft wird, ohne dass sich die Betroffenen dazu äußern können.

Berechtigte Kritik ist selbstverständlich angebracht. Doch sollte nicht hinter dem Rücken der Betroffenen an allem herumgörgelt werden. Auch pauschale Angriffe gegen den Gemeinderat kann ich nicht akzeptieren.

Zur aktiven Bürgergesellschaft und zur Demokratie gehört es, dass sich Bürgerinnen und Bürger einmischen, mitreden und Argumente fair austauschen. Veränderungen sind dann auch machbar.

Sagen Sie mir Ihre Meinung. Gelegenheit dazu gibt es genug, wie etwa in der Bürgerversammlung oder in der monatlichen Sprechstunde des Bürgermeisters. Darüber hinaus besteht auch Gelegenheit mich anzurufen, mir eine E-Mail zu schreiben oder mich in meiner Wohnung zu besuchen.

Wir sollten reden – aber besser miteinander statt übereinander!

Ihr Bürgermeister
Matthäus Faltermeier

Container-Wohnungen im Gewerbegebiet

Seit einigen Wochen steht im Gewerbegebiet „Langweid“ in Elsendorf eine Wohn-Container-Anlage. Diese Containerwohnungen dienen der Unterbringung von Arbeitern, die bis etwa Ende 2008 mit dem Aufbau der Erdölraffinerie in Münchsmünster beschäftigt sind. Das Werk Münchsmünster wurde bekanntlich im Jahr 2005 durch eine Explosion und einen tage-

lang anhaltenden Großbrand vollkommen zerstört. Auf der Suche nach Wohnraum für eine große Anzahl von Arbeitern hat sich die Baufirma deshalb an unsere Gemeinde gewandt. Der Gemeinderat hat der Verpachtung dieses Grundstücks bis Dezember 2008 zugestimmt. Sämtliche Nebenkosten trägt der Pächter, für die Gemeinde fallen keine Kosten an.



Wohn-Container-Anlage im Gewerbegebiet „Langweid“ in Elsendorf

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Bürgermeister Faltermeier
Telefon (0 87 53) 13 92
E-Mail: bgm@elsendorf.de

•
Verwaltungsgemeinschaft
Mainburg
Regensburger Straße 1
Telefon (0 87 51) 86 34-0
Telefax (0 87 51) 86 34-49
E-Mail: vg@elsendorf.de

•
Sprechzeiten der VG:
Montag - Freitag
von 8 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

•
Sprechstunden des
Bürgermeisters:
Jeden ersten Montag im Monat
im Sitzungssaal der Gemeinde:
Im Sommer von 19 bis 21 Uhr
Im Winter von 18 bis 20 Uhr

**Sie finden uns
auch im Internet:
www.elsendorf.de**

Kalender 2008 mit Terminen und Veranstal- tungen der Gemeinde

Der Elsendorfer Gemeindekalender 2008 steht kurz vor Fertigstellung und wird in einigen Tagen durch die Druckerei ausgeliefert. Der Kalender informiert wieder über die Veranstaltungstermine und die Termine der Müllentsorgung des gesamten Jahres. Im Kalender-Anhang sind zusätzlich wichtige Adressen und Informationen der Gemeinde zusammengefasst.

Die Verkaufstellen sind wie bisher das Kaufhaus Lonati in Elsendorf und die Geschäftstellen der örtlichen Banken. In einigen Ortsteilen wird der Kalender außerdem von freiwilligen Helfern den Haushalten zum Preis von 2,50 Euro angeboten.

Kalenderspruch

„Wer etwas will, sucht Wege,
wer etwas nicht will, sucht Gründe“
(Bürgermeister Jürgen Spahl,
Rednitzhembach).



Elsendorfer Kalender 2008



Sonstige Nachrichten

Teilnehmer gesucht

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung sucht private Haushalte, die an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 teilnehmen wollen. Ziel dieser Erhebung ist es, Informationen über die Konsumausgaben sowie die Einkommens- und Vermögens- (bzw. Schulden-) Situation privater Haushalte zu gewinnen.

Hierfür halten die Teilnehmer drei Monate lang die Einnahmen und Ausgaben ihres Haushalts in einem Haushaltsbuch fest und verschaffen sich dabei auch selbst einen Überblick über ihre finanzielle Situation. Außerdem erhalten sie eine finanzielle Anerkennung von 70 Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des Bayer. Landesamtes für Statistik und Da-

tenverarbeitung unter www.statistik.bayern.de/evs2008.

Energiespar-Infos

Die Erdgas Südbayern hat im Internet unter www.sparsdir.info viel Wissenswertes zum effizienten Umgang mit Energie zusammengestellt. Sie können dort einen virtuellen Energie-Check ihres Eigenheimes durchführen, sich über Möglichkeiten schlau machen oder Informationsmaterial anfordern.

Mitarbeiter gesucht

Das Bayerische Landesjugendamt sucht Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter für eine geplante Arbeitsgruppe „Familienbildung“. Diese Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, die Angebote der Eltern- und Familienbildung in Bayern zu vernetzen. Da-

durch sollen die Familien zur Erfüllung ihrer Erziehungsaufgabe besser unterstützt werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg unter der Telefonnummer 0 87 51/86 34 14.

Würdigung

Der Gemeinde ist es eine besondere Ehre, die Leistungen erfolgreicher Gemeindeglieder in gebührender Weise zu würdigen. Bitte geben Sie dem Bürgermeister oder der Verwaltung bekannt, wenn jemand eine Schul- oder Berufsausbildung überdurchschnittlich erfolgreich abgeschlossen hat oder durch besondere Leistungen das Ansehen unserer Gemeinde aufwertet.

Der Bürgermeister wird dann mit den Betroffenen Kontakt aufnehmen und alles Weitere besprechen.